

Einige Gedanken

über die Gründung

christlich-socialer Vereine.

Entgegnung

auf Prof. Dr. Hilth's gleichnamigen Vortrag

von

F. Naumann,

Pfarrer in Frankfurt a. M.



Bern.

Verlag von A. Siebert.

1896.

Buchdruckerei Steiger & Cie. in Bern.

Hochgeehrte Anwesende!

Wenn das Thema unserer heutigen Besprechung heißt: „Ernstliche Bedenken gegenüber der christlich-socialen Bewegung“, so wurde ich veranlaßt zur Stellung gerade dieses Themas durch den Vortrag von Herrn Professor Gilty. Viele von Ihnen haben den Vortrag angehört, andern ist er durch den Druck zugänglich geworden, und so möchte ich um die Erlaubnis bitten, an Hand dieses Vortrages einzelne Bedenken, die ja gar nicht von diesem Redner allein gegenüber unserer Arbeit geltend gemacht worden sind, sondern auch von andern, besprechen zu dürfen, und hoffe, daß die Debatte, die dann kommen wird, auch allerlei andere Bedenken und Sorgen und Zweifel zur Aussprache kommen läßt. Denn nichts kann uns, die wir an einer schweren Arbeit mit einander wirken wollen, unangenehmer sein, als wenn gewisse Dunkelheiten unausgesprochen bleiben, unaufgeklärte Sachen nicht gelichtet werden. Es ist viel besser, wenn wir uns über die Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten von vornherein offen gegenseitig aussprechen, dann wissen wir doch, woran wir sind und können mit einander arbeiten. Wenn ich darum um Erlaubnis bitte, auf das Referat von Herrn Prof. Gilty eintreten zu dürfen, so